

welche sehen, wie England Frankreich gegenüber sich benimmt, wenig Aufzupreisen, gefälligst gegen dasselbe zu sein, so daß es sich mit einem Male gegen seine Nachbarn und Freunde in eine durchaus verkehrte Lage versetzt sieht.

Wir haben nicht nöthig, die Bedeutung einer solchen Wandlung der Verhältnisse hervorzuheben. Ist Frankreich auch nicht die Achse der Welt, wie ein Franzose rühmend von seinem Vaterlande behauptete, so ist es doch der Ausgangspunkt der meisten großen Bewegungen auf politischem und socialen Boden gewesen, und es wäre grade in unserer Zeit eine willkürliche und durch nichts begründete Auffassung, zu glauben, daß wir am Ende aller derartigen Eindrücke angekommen wären, die uns von Westen her beimgelacht haben.

Aus dem Großherzogthum.

Darmstadt, 25. Februar. Bei der am 24. Juli v. J. in der zweiten Kammer stattgehabten Beratung über den Antrag des Abg. Werber, die künftigen Bauten betr. brachte derselbe mehrere neue Anträge ein, welche dem 4. Aufsätze zum weiteren Bericht überwiesen wurden. Dieser Bericht liegt nun im Besatze des Abg. Brumhard gedruckt vor. Die Anträge lauten: 1) Die Regierung zu ersuchen, die Wideransgabe der schon einmal ausgegebenen und an die Bank für Süddeutschland zurückgelassenen, sowie die Emission neuer Bankfettel so lange zu sistiren, bis eine Vereinbarung der Zollvereinsstaaten in diese Richtung durchgeführt worden ist; 2) die Staatsregierung zu ersuchen, das Resultat dieser Vereinbarungen der Kammer zur Prüfung resp. Billigung vorzulegen; 3) die Staatsregierung um die Vorlage eines Gesetzes zu ersuchen, etwa des Inhaltes: Ohne Einwilligung der Stände darf künftighin weder von der Landesregierung, noch von Privatpersonen, Körperschaften u. Papiergeld ausgegeben, beziehungsweise in der öffentlichen Kassen als Zahlung angenommen werden. Die Regierung, von dem Ansich zu Rückführung über diesen Antrag aufgefordert, erwiderte: ad 1) Sie sehe sich nicht in der Lage, auf diesen Antrag, welcher in seiner Wirkung der Aufhebung der „Bank für Süddeutschland“ erhellten Concessionen gleiches würde, einzugehen; ad 2) Wenn überhaupt zwischen den Zollvereinsregierungen wegen Ausgabe der Banknoten eine Vereinbarung erfolge und man wegen Bestimmungen übereinkomme, welche beziehungsweise nur auf dem Wege der Gesetgebung in Wirksamkeit treten könnten, so werde die Staatsregierung den Ständen wegen solcher Bestimmungen Vorlage machen; ad 3) Die Staatsregierung halte sich auch ohne ein Gesetz für befugt, einzelnen Privatpersonen oder Körperschaften die Ausgabe von Noten aus Gründen des öffentlichen Wohls zu unterlagen. Sollten indessen die Stände wünschen, daß die Ausgaben solcher Noten ohne vorhergehende Regierungsgenehmigung allgemein verboten werde, so würde man keinen Anstand nehmen, diesem Wunsche zu entsprechen. Der Ausschuß kommt nach einer gründlichen Erörterung zu dem Resultate, daß die Anträge des Abg. Werber theils unzulässig, theils unausführbar seien und beantragt einstimmig deren Ablehnung.

Die 1. Kammer unserer Stände tritt am 4. d. wieder zusammen.

Zum Gedächtniß des demaligen niederen Wasserstandes des Rheines wurde am 25. Febr. bei Bingen, dem Badhaus gegenüber, ein Gedenkstein in den Rhein versetzt. Es war ein Fest des Schifferstandes, das sie mit Bällen, Schützen und schließlich Abendessen begingen. Er wünschte dabei, daß dieser Gedenkstein sei und nie mehr das Tageslicht schaue, 36 Namen der Aeltesten des Schifferstandes mit der Jahreszahl 1858 sind auf dem Stein eingraviert.

Am Bau der Eisenbahn von Darmstadt nach Schaffenburg hat nun auch die bayerische Regierung ihre Genehmigung erteilt. Der Bau dieser Bahn soll möglichst rasch betrieben werden.

Welt händel.

Das Urtheil über die Angeklagten des Attentats vom 14. Januar ist gesprochen. Desin, Petri und Rubio sind zur Strafe der Vatermörder verurtheilt; Gomez erhielt wegen milderer Umstände lebenslängliche Galeerenstrafe. Der wegen Vatermordes zum Tode Verurtheilte soll im Hemde, mit nackten Füßen und einem schwarzen Scheller über dem Kopfe zum Richtpfahle geführt werden; er soll auf dem Schaffotte ausgehakt werden, wäh-

rend ein Quisier das Urtheil vorliest, und soll alsdann sofort hingerichtet werden.

Die drei Erstgenannten haben Berufung gegen ihre Verurtheilung eingelegt. Sie sind inzwischen nach dem Gesandtschafts de la Roquette (vor welchem die Hinrichtungen stattfinden,) gebracht.

Im französischen Senate hat sich eine Stimme gegen das Verfassungsgesetz ausgedrückt, sie gehörte dem General Mac Mahon. Seine Abstimmung motivirte er etwa so: „Ich stimme gegen dieses Gesetz, weil es unbillig, der ihr nur gefährlich werden kann; ich habe nicht genug Talent zum Vordern, ich kenne nur die Mysterien des Feldlagers, doch hier ist meine Meinung!“

Der Kontonier „Globe“ meldet als gewiß, Derby und D'Israeli, die neuen Minister, hätten dem französischen Gesandten versprochen, Palmerston's Versuch, die Bill zu unterstützen, Lehterer soll hingegen nicht haben, dieselbe müsse sogar strenger ausfallen.

Man spricht in Paris, wenigstens in unbestimmter Weise, viel von der sehr bedenklichen Stimmung, die im Süden Frankreichs herrschen soll. Thatsache soll sein, daß in mehreren Departements Verhaftungen auch von notablen Personen vorgenommen.

In Paris selbst gab's ebenfalls Verhaftungen wegen Theilnahme an geheimen Gesellschaften.

Die Genueser sind sehr unruhig die letzten Tage wieder in der größten Besorgniß vor neuen politischen Gravallen. Wie es heißt, und wie die Vorläuferfrage der Regierung auch bekätigen, war ein Complot angekündigt. Verhaftungen fanden statt, das Militär wurde conscriptirt und dem Range, wo 900. Soldaten mit geballten Fäusten des Augenblicks baren, lösbredien zu können, sind Verhaftungen getroffen, die geringste Meuterei mit Kartätschen zu erschrecken.

Der englisch französische Krieg gegen China wird wohl mit der Gefangennahme des Beichönig Jeh sein Ende erreicht haben. Die Allirten haben schon einen neuen Feldzug gemacht, dem sie durch einen Engländer und einen Franzosen assistiren lassen. Ein König ihrer Macht wird ihnen auch die angelegteste Gemüthung nicht versagen.

Das dänische Ministerium ist in der deutlichen Frage unter sich weichen geworden; einige seiner Mitglieder haben ihre Entlassung gegeben. Befürchtet wird, daß Herr von Scheele wieder ins Ministerium trete.

Die türkische Regierung hat den Vätern der Pariser Konferenz die Anzeige gemacht, daß in ihren westlichen Provinzen fremde Agenten thätig seien, um die Bevölkerung zur Empörung aufzureizen. Revolutionäre Schriften werden daselbst verbreitet, die aufzuredern, Bulgaren mit Serben zu einem Staate zu verbinden. In der Herzoginwa hat die Türkei Krieg mit den Montenegroern.

Man bezir in Konstantinopel erste Besorgnisse wegen des Aufstandes an der Gränze, der sich schon nach Albanien verbreitet zu haben scheint. Auch ist in Folge der strengen Bitterung der Mangel in Konstantinopel groß, das Volk umringt den Sultan und verlangt Hülfe.

In Fayetteville (Arkansas) soll ein Sclavenaufstand ausgebrochen sein, dem, wie es heißt, bereits 23 Weiße zum Opfer gefallen waren, worauf ein Corps Freiwilliger 25 der Meuterei abdröte und die Ruhe herstellte.

Am Lager von Cholon sollen dieses Jahr wieder großartige Uebernagen stattfinden. An auswärtige Prinzen und hohe Militärs sollen bereits Einladungen ergangen sein.

Cola Montez findet doch immer noch Erbhaber. Sie hat sich schon wieder in Paris mit einem polnischen Grafen Schuklosky verheiratet. Sie hatten schon in Amerika sich kennen gelernt.

Für Vesiger von Polten englischer Lebens-Verhältnisse ist die Votiz wissenwerth, daß nach einem neuerlich erangenen Erkenntniß die Polte verfallt, wenn der Versicherte innerhalb der zur Zahlung der halbjährigen Beiträge nachgelassenen 30 Respitstage stirbt und die fällige Rate nicht vor seinem Tode berichtet ist.

In Chur (Schweiz) ist die Pulvermühle in die Luft gestiegen; Niemand ist verunglückt.

Schon im nächsten Monat hofft man den Kaiser Napoleon in Wien sehen zu sehen. Er gedenkt dem König seinen Gegenbesuch zu machen.

Auf dem sächsischen Landtage wurde der Antrag gestellt und von beiden Kammern angenommen: die Staatsregierung zu ersuchen, die Gesetgebung über die Staatsverwaltung in ihren einzelnen Zweigen mit der Absicht der Vereinfachung des Geschäftsbetriebs zu redigiren und der nächsten Ständeversammlung hierüber Mittheilung zu machen.

In Moskoo ist am ein Conditior auf den nächtlichen Einfall, Bomben in la Paris gesickt mit creme d'Orsini soll zu bieten. Die Polizei aber nahm die Bomben weg und strafe den Bombenmacher gehörig.

